

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 27

Illustration: [s.n.]
Autor: Löffler, Reinhold

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

Der Bauherr zum Architekten:
«Die Wände sind aber sehr dünn!»
«Keine voreiligen Schlüsse, es wird
ja noch tapeziert!»

I

Hugo meint: «Selten kommen
mir so gute Einfälle wie nach dem
Zukleben eines Briefes.»

T

Priska jammert: «Mein Mann ist
furchtbar eifersüchtig. Gestern hat
er meinen Taschenkalender gefun-
den, und da wollte er wissen, wer
August ist.»

Gast: «In meinem Kartoffelsalat
ist ein Zahn!»
Kellner: «Sie sagten doch, ich soll
einen Zahn zulegen!»

Z

«Warum haben Sie Ihre Diät auf-
gegeben?»
«Ich hatte es satt, weiterzuhun-
gern!»

O

Lieber ein Loch in der Hose als ein
Gewitter im Anzug!

T

Kundin im Schuhgeschäft: «Ich
möchte die Schuhe, die ich als erstes
anprobiert habe.»
«Tut mir leid, meine Dame, die hat
meine Kollegin vor einer Stunde
verkauft!»

H

Ein Mann stellt sich vor: «Mein
Name ist Rainer Hohn.»
«Das macht nichts. Nennen Sie ihn
trotzdem.»

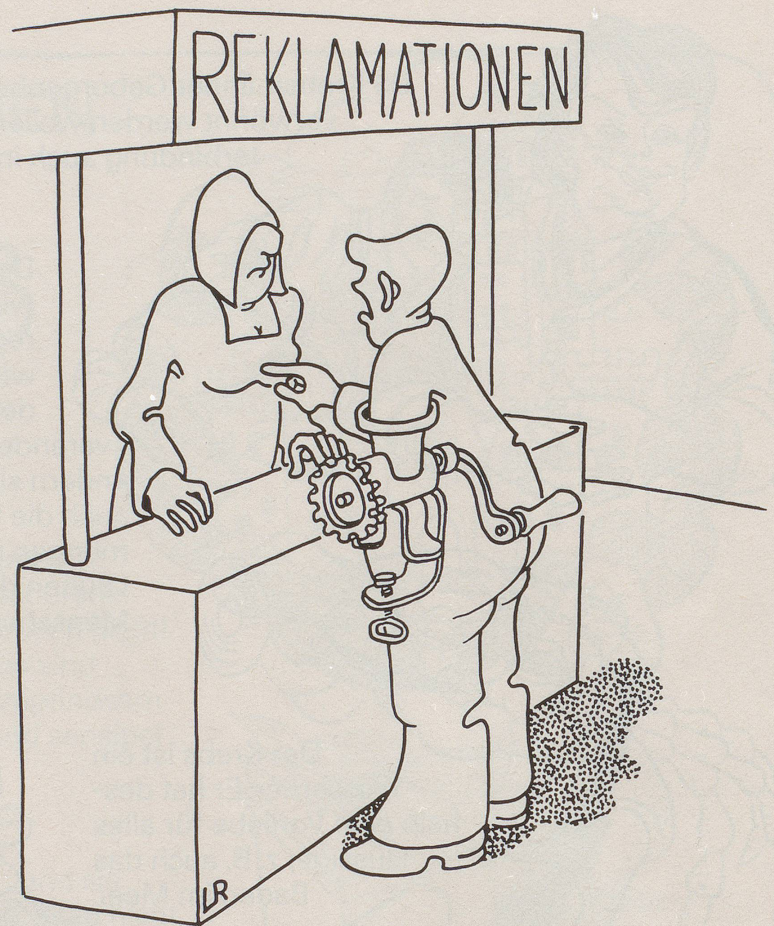
E

Frieda schreibt ihrem Mann von
der Kur: «Ich wiege immer noch
dasselbe, aber mein Masseur hat sie-
ben Kilo abgenommen.»

«Verzeihen Sie, gnädiges Fräulein»,
sprach der galante Reisende, «stam-
men Sie aus Herzogenbuchsee?»
«Nein.»
«Na so ein Zufall!» Er schlägt sich
auf die Schenkel: «Ich auch nicht!»

K

Der Manager liest die Zeitung.
Plötzlich schreit er auf: «Eine Kata-
strophe! Meine Stahlaktien sind von
400 auf 60 gefallen!»
Seine Frau tröstet ihn: «Zum Glück
hast du ja sehr viele davon, gell!»



Ein Junge fragt seinen Vater: «Wo
haben eigentlich die Leute früher
am Abend hingeschaut, als es noch
kein Fernsehen gab?»

Lehrer: «Wieviel ist 2×2 ?»
Schüler: «Fünf.»
Lehrer: «Wie kommst du denn auf
fünf?»
Schüler: «Ich habe die Teuerung
schon dazugerechnet!»

Ein Reporter fragt die Holly-
wood-Diva: «Lieben Sie Goethe?»
«Na ja, schreiben Sie halt, dass wir
gute Freunde sind!»

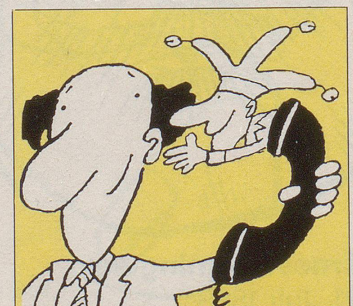
Heiri seufzt: «Heute war die
S-Bahn so voll, dass sogar die Män-
ner stehen mussten!»

Zwei Knaben kommen in eine
Drogerie: «Unser Vater ist in einen
Bienenkorb gefallen.»
«Braucht ihr Salbe?»
«Nein, einen Farbfilm!»

Was sagt ein arabischer Bäcker zu
seinem Lehrling?
«Bag-dad!»

Susi seufzt: «Die Männer sind wie
Torhüter. Sie halten selten, was sie
versprechen.»

Übrigens:
Mit vierzig beginnt das Altsein der
Jungen, mit fünfzig das Jungsein der
Alten!



**Nebelspalter-
Witztelefon**
01 55 83 83